

INGRID BIERMANN

Spiele ZUR WAHRNEHMUNGS- FÖRDERUNG

FÜR KINDER AB **1/2** JAHR



HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Uwe Stohrer
Illustrationen im Innenteil: Ines Rarisch
Satz und Gestaltung: Uwe Stohrer

Herstellung: Graspo CZ, Zlín
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-34787-0



INHALT

Vorwort	6
Wahrnehmungsförderung für die Jüngsten	8
1. Spielmaterialien für die Sinne	10
1.1 „Ich höre was, was du auch hörst“ – Die akustische Wahrnehmung unterstützen	11
1.2 „Schauen, staunen, spielen“ – Die visuelle Wahrnehmung unterstützen	14
1.2 „Fühl doch mal!“ – Die taktilen Wahrnehmung unterstützen	19
1.3 „Krabbeln, klettern und noch mehr“ – Die vestibulären und kinästhetischen Wahrnehmung unterstützen	22
2. Wahrnehmungsförderung im Freispiel	26
2.1 Kurze Spielimpulse mit Alltagsmaterialien	27
2.2 Schmier-, Knet- und Matschideen	35
2.3 Spürspaß mit Hand und Fuß	38
2.4 Fühlbecken, Krabbelkanal und andere Spielstationen	42
2.5 Kunterbunte Spielideen für drinnen und draußen	47
3. Wahrnehmungsförderung im Spielkreis	56
3.1 Spiele und Angebote zur ganzheitlichen Förderung	57
3.2 Fingerspiele und noch mehr	64
3.3 Sinnvolle Tagesrituale	73
Spieleregister	79

VORWORT

Welches ist das liebste Spielmaterial von Kindern ab 1/2 Jahr? Womit beschäftigen sie sich am liebsten? Wenn Sie die Kinder beobachten, werden sie schnell feststellen, wie eine kunterbunte Beschäftigungs-Hitliste aussehen sollte: in der feuchten Erde matschen, Regenwürmer sammeln, den Sand durch die Finger rieseln lassen, genussvoll eine Banane im Mund zermatschen, mit nackten Füßen durch Pfützen laufen ... Die Kinder wollen grundsätzlich alles, was neu ist, aktiv untersuchen.

Die Welt entdecken in Bewegung

Neugier ist der Motor allen Tuns bei den kleinen Weltoberern. Sie krabbeln, rollen und hüpfen, klettern und springen und widmen sich den Dingen manchmal mit ganz viel Zeit und überraschender Ausdauer. Auf diese Weise verschaffen sie sich Informationen über Materialien und ihre Beschaffenheit, über das Funktionieren von Dingen. Schritt für Schritt werden die Kleinsten sicherer im Umgang mit Unbekanntem.

Bei all den Erfahrungen, die die Kinder machen, helfen ihnen ihre eigenen Werkzeuge, nämlich die sieben Sinne. Mit Hilfe ihrer Wahrnehmung können sie die Welt be-greifen. Dabei müssen sie alles konkret erfahren, alles Unbekannte für sich entdecken und sich damit „bekannt“ machen. Nur durch eigenes Erforschen und Experimentieren können sie verstehen lernen und in dieser Welt ankommen.

Von Anfang an geht's sinnvoll zu

In einer Umgebung, die interessante Impulse bietet, bleibt kein Kind inaktiv. Schon im Säuglingsalter reagiert es auf seine Umwelt und nimmt aktiv am Leben teil. So nutzt es bereits mit drei Monaten seine akustische Wahrnehmung und reagiert durch aktives Hinterherschauen auf Geräusche und Stimmen. Mit etwa vier Monaten setzt es intensiv seinen Tastsinn ein und beschäftigt sich so mit Dingen, die es greifen kann. Es nimmt über Laute mit der Umgebung Kontakt auf. Etwa ab dem siebten Monat greift es das, was es sieht, mit Daumen und Zeigefinger. Mit etwa elf Monaten beginnt das Kind zu krabbeln und sein Interesse an der weiteren Umgebung wächst. Seine Freude an Liedern, Fingerspielen, kleinen Geschichten, Bilderbüchern und rhythmischen Spielen nimmt zu. Das Kind ist stets aufnahmebereit für neue und höchst interessante Erfahrungen. Die sensible Unterstützung der sinnlichen Wahrnehmung in und mit einer anregungs-



reichen Umgebung ist eine wichtige pädagogische Aufgabe der Bezugspersonen des Kindes.

Auf die sichere Bindung kommt es an

Ein wichtiger Aspekt der Selbst- und Welterfahrung des Kindes sind die Erfahrungen über die Emotionen. Die pädagogische Fachkraft oder die Bezugsperson kann durch eine genaue Beobachtung der Kleinsten (ihrer Handlungen und Gefühlsäußerungen) ein immer besseres Verständnis für jedes einzelne Kind entwickeln und sensibel auf seine Bedürfnisse eingehen. Die beste Grundlage für die kindliche Entwicklung ist, dass sich das Kind angenommen und verstanden fühlen kann und spürt, dass seine Bezugspersonen ihm Zeit geben und ihm Raum lassen, damit es seine Umwelt selbst entdecken, wahrnehmen und verstehen kann.

Materialien für die Sinne

Geeignete Spielmaterialien für die Wahrnehmungsförderung für Kinder ab 1/2 Jahr sind die einfachen Dinge ihrer Umwelt. Dazu gehören Naturmaterialien, die auf jeder Wiese, im Park oder auf dem Spielplatz zu finden sind. Oder Alltagsmaterialien, die ihnen vertraut sind, ihre Sinne ansprechen und ihre Erfahrungen erweitern; die ihre Experimentierfreude anregen und ihrem ganz eigenen Spielbedürfnis entsprechen.

Elementare Erfahrungen

Vielfältige Materialien öffnen und sensibilisieren die Sinne der Kinder für verschiedenartige Erfahrungen. Ganz elementare Erfahrungen machen die Jüngsten draußen in der Natur. Nirgendwo sonst werden alle Sinne so intensiv angeregt. Wenn ein Draußen-Spieltag auf dem Programm steht, dann ist das ein Fest für die Sinne. Pure Spielfreude und Spielspaß entwickeln sich, wenn die Kinder den Wind an Beinen und Armen spüren, die Nässe auf der Haut, die weichen Blätter, den steinigen Boden, die matschige Erde ... Draußenspielen steht ganz oben auf der Liste der Lieblingsbeschäftigungen der Jüngsten!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern viel Freude beim Spielen und Erleben mit allen Sinnen!

Ingrid Biermann

WAHRNEHMUNGSFÖRDERUNG

In diesem Buch finden Sie viele sinnvolle Spielideen und Impulse, die sich problemlos in die tägliche Arbeit integrieren lassen. Die meisten Impulse können schnell und ohne viel Vorbereitung sowohl im Haus als auch im Freien durchgeführt werden. Alle Angebote sind in der Praxis erprobt und geeignet für die ganzheitliche Förderung der Wahrnehmung der Jüngsten.

*Im ersten Kapitel geht es um **Sinnesmaterialien**. Sie finden vielseitige Anregungen, die Sie einladen, mit wenig Aufwand und jeder Menge Spaß aus Alltags- und Naturgegenständen wahrnehmungsförderndes Spielmaterial für die Kleinsten selbst herzustellen. Die Kinder können sich mit den Spielmaterialien jeweils allein, zu zweit oder auch in einer kleinen Gruppe selbstständig – bzw. je nach Bedürfnis des Kindes und der Spielsituation gemeinsam mit der Bezugsperson – beschäftigen. Die Verwendung ist an keinen Ort und an keine Spieldauer gebunden.*

Bitte beachten Sie: Es geht beim Einsatz der Sinnesmaterialien nicht um eine gezielte Schulung einzelner Sinne – auch wenn die Angebote in diesem ersten Kapitel den verschiedenen Sinnesbereichen zugeordnet präsentiert werden. Die Angebote akzentuieren einen Sinnesbereich, wobei die Kinder in der praktischen Umsetzung stets mit allen Sinnen bei der Sache sind. Sie versuchen zum Beispiel im Spiel das Glöckchen zu be-greifen – die akustische Wahrnehmung ist dabei nur ein Aspekt des gesamten Wahrnehmungsprozesses, der durch das Angebot stimuliert wird.

TIPP: BEI DER HERSTELLUNG VON SPIELMATERIALIEN KÖNNEN AUCH ELTERN AKTIV HELFEN. SO BEKOMMEN SIE EINEN EINBLICK IN DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT UND WERDEN VON ANFANG AN MITEINBEZOGEN. LASSEN SIE – SO GUT ES GEHT – AUCH DIE KINDER BEI DER VORBEREITUNG MITHELLEN. DAS KANN SCHON BEIM SAMMELN VON MATERIALIEN ODER BEIM EINFÜLLEN VON SAND IN EINE FLASCHE BEGINNEN! HIERDURCH WIRD BEI IHNEN VON ANFANG AN DER BASALE BEZUG ZU DEN MATERIALIEN UNTERSTÜTZT, Z. B. DAS KENNENLERNEN DER VERSCHIEDENEN EIGENSCHAFTEN UND DAS INTERESSE AN DER INTENSIVEN BESCHÄFTIGUNG MIT IHMEN.



FÜR DIE JÜNGSTEN

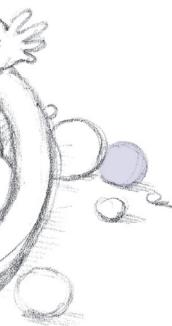
Im zweiten Kapitel werden vielfältige *Wahrnehmungsspiele für das Freispiel* vorgestellt. Sie finden kurze Spielimpulse zur Beschäftigung mit Alltagsmaterialien, kreative Schmier-, Knet- und Malideen, die zum Spurenmachen einladen, Vorschläge zur Gestaltung sinnen-voller Spielbereiche sowie kunterbunte Spielideen für drinnen und draußen, die das Spiel der Kleinsten anregen, bereichern und ganzheitlich fördern.

Alle Angebote bieten wahrnehmungsfördernde Impulse in alltäglichen Spielsituationen. Neben den Kreativangeboten, die die Kinder ermutigen, eigene Ausdrucksformen zu finden, steht das bewegte Spielen im Mittelpunkt. Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung sind untrennbar miteinander verbunden: Bewegungserfahrungen verbessern die Wahrnehmungsfähigkeit und umgekehrt.

HINWEIS: ALLE SPIELE SIND MIT ALTERSANGABEN VERSEHEN. DIESE SIND ALS HINWEISE ZU VERSTEHEN, DIE INDIVIDUELL AUF DIE GRUPPE ODER DAS EINZELNE KIND ABGESTIMMT WERDEN MÜSSEN. HABEN SIE DAS SPIEL DER KLEINEN JEDERZEIT AUFMERKSAM IM BLICK, SPIELEN SIE AKTIV MIT, DAMIT SIE SCHNELL UND PÄDAGOGISCH SINNVOLL REAGIEREN KÖNNEN.

Im dritten Kapitel dreht sich alles um einfache *Ideen für den Spielkreis*, es geht um erste Aktionen in der Kleingruppe, die zum Beispiel im Morgenkreis zum Einsatz kommen können. Fingerspiele, Lieder, rhythmische Verse, kleine Mitmach- und Bewegungsimpulse und Kreativangebote unterstützen die Kleinsten mit viel Spaß in ihrer Wahrnehmung und ganzheitlichen Entwicklung. Außerdem finden Sie Ideen für sinnvolle Tagesrituale, für die Begrüßung, zum Abschied oder zum Entspannen.

ACHTUNG: IM UMGANG MIT KLEINTEILEN MÜSSEN KINDER UNTER DREI JAHREN KONTINUIERLICH BEAUFSICHTIGT WERDEN. ACHTEN SIE DARAUF, DASS KINDER SICH AN SPIELMATERIALIEN NICHT VERLETZEN ODER DIES VERSCHLUCKEN KÖNNEN (ERSTICKUNGSGEFAHR). BEI DER VERWENDUNG VON VERSCHLIESSBAREN MATERIALIEN ACHTEN SIE BITTE DARAUF, DASS DIESE GUT VERSCHLOSSEN SIND.



1. SPIELMATERIALIEN FÜR DIE SINNE

Kinder und besonders Kleinstkinder brauchen nur wenig vorgefertigtes Spielzeug und keinen perfekt ausgestatteten Gruppenraum. Was Kinder brauchen, ist eine Umgebung, die einlädt, aktiv zu sein, sich zu bewegen, sich kreativ zu entfalten und auszuruhen. Mit Alltagsgegenständen sowie speziellen Sinnesmaterialien können sie vielfältige Erfahrungen machen.

1.1 „ICH HÖRE WAS, WAS DU AUCH HÖRST“ – DIE AKUSTISCHE WAHRNEHMUNG UNTERSTÜTZEN

Von Anfang an reagiert das Kleinstkind sehr sensibel auf Klänge, Geräusche, Stimmen, Worte und Melodien. Die akustische Wahrnehmung ist ein wichtiger Baustein der Sprachentwicklung. Im Folgenden finden Sie Anregungen zur Herstellung von klang- und geräuschvollen Spielmaterialien und vielfältige Spielimpulse zum Einsatz der Geräuscheinstrumente.

ALLGEMEINE ZIELE: *UNTERSTÜTZUNG DER TAKTILEN, AKUSTISCHEN UND VISUELLEN WAHRNEHMUNG, KONZENTRATION UND DIFFERENZIERUNG, DER KRAFTDOSIERUNG, DER KINÄSTHETISCHEN WAHRNEHMUNG, DER FEINMOTORIK UND DER EXPERIMENTIERFREUDE*

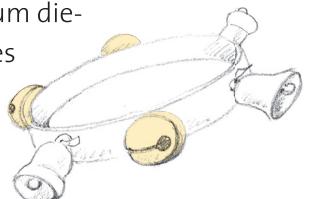
GLÖCKCHEN-ARMBAND

ALTER: ab 6 Monaten

MATERIAL: Sport-Armbänder, Glöckchen, Nähzeug, Nähmaschine, Schere

HERSTELLUNG: Die Armbänder kleiner nähen und anschließend Glöckchen daran befestigen.

Die Kinder können mit ihrem Glöckchen-Armband spielen, um dieses taktil kennenzulernen. Am Handgelenk getragen, kann es dann mit jeder Bewegung Glöckchenklang erzeugen.



KNISTERNDE UND KLIMPERNDE SCHATZKISSEN

ALTER: ab 6 Monaten

MATERIAL: einfarbige Waschhandschuhe, Füllmaterialien wie Reis, Nüsse, Knöpfe, Glöckchen, kleine Dekosteine oder Plastikbausteine, Folienpapier oder andere Knistermaterialien, Nähmaschine, Schere

HERSTELLUNG: Die Waschhandschuhe jeweils mit einem Füllmaterial bestücken und zunähen.

Die schönen Waschhandschuhe laden durch die bunten Farben zum Befühlen ein. Sie knistern und klimpern und machen dadurch neugierig.

KLANGBECHER

ALTER: ab 6 Monaten

MATERIAL: Becher aus Hartplastik, Knöpfe, Kugeln, Bindfaden, kleiner Bohrer
HERSTELLUNG: In den Boden des Trinkbechers ein Loch bohren. Durch dieses Loch einen Bindfaden ziehen und auf der Außenseite verknoten. Im Inneren des Bechers eine Kugel oder einen Knopf an den Faden auffädeln und fest verknoten.

Wird der Becher bewegt, dann schlägt die Kugel oder der Knopf an die Innenseite des Bechers und erzeugt Geräusche.

VARIATION: Anstatt der Plastikbecher können auch Dosen genommen werden, deren Rand entschärft wurde.

KLAPPERBAUM

ALTER: ab 6 Monaten

MATERIAL: unterschiedlich lange Papprollen, farbiges Bastelpapier, Glanzpapier oder Verpackungspapier, Schere, Klebstoff, Paketband, Perlen, Handbohrer, Flechtnadel

HERSTELLUNG: Verschieden lange Papprollen mit farbigem Papier bekleben. Jeweils auf der gegenüberliegenden Seite Löcher in die Rolle bohren und mit der Flechtnadel das Paketband durch die Löcher ziehen. Rechts und links hängt das Paketband ein Stück heraus. An jedes Ende eine Perle anknoten.

Durch das Hin- und Herbewegen des Klapperbaums schlagen die Perlen an das Rohr. Es entsteht ein dumpfer Klang. Je mehr Perlenbänder an dem Rohr befestigt werden, desto intensiver ist der Klang.

VARIATION: Statt Perlen Glöckchen an die Bänder binden.